

Jürgen Miethke, Eine unbekannte Handschrift von Petrus de Paludes Traktat „De potestate pape“ aus dem Besitz Juan de Torquemadas in der Vatikanischen Bibliothek, QFIAB 59 (1979) S. 468–475, gibt eine ausführliche Beschreibung und Würdigung des Codex Vat. lat. 4134. H. M. S.

Ludwig Sch mugge, Der Tractatus de habilitate temporis ad processum versus Italiam – Eine Aufforderung an Kaiser Karl IV. zu einem dritten Italienzug (1376/78), QFIAB 59 (1979) S. 198–243, liefert erstmals eine kritische, auf 5 Hss. beruhende Ausgabe des zuletzt von Joh. Chr. Lünig 1725 gedruckten Traktats, der vermutlich von einem römischen, im Dienst des Kaisers stehenden Notar stammt. Der Traktat zerfällt in zwei Teile: einen stark rhetorischen Appell an Karl IV., nach Italien zu kommen, und eine Reihe von praktischen Ratschlägen, die der Hg. in einer vorangestellten Inhaltsübersicht eingehend erläutert.

H. M. S.

Winfried Stelzer, Die Summa Monacensis (Summa „Inperatorie maiestati“) und der Neustifter Propst Konrad von Albeck. Ein Beitrag zur Verbreitung der französischen Kanonistik im frühstaufischen Deutschland, MIOG 88 (1980) S. 94–112, wendet sich gegen die seit F. Gillmann übliche Lokalisierung der Dekretsumme des cdm 16084 (Kuttner, Repertorium der Kanonistik S. 179 f.) in Kärnten und hält das Werk vielmehr für eine bald nach 1170 in Frankreich entstandene Arbeit, was übrigens P. Weimar in Coings Handbuch der Privatrechtsgeschichte 1 S. 207 f. bereits 1973 vermutet hatte. Die einzig erhaltene Überlieferung in dem Münchner Codex (aus Passau, St. Nikola) beruht nach S. auf einer sehr frühen Abschrift, die sich mit einiger Wahrscheinlichkeit auf den im Titel genannten, 1183/85 gestorbenen Propst von Neustift bei Brixen, einen Bruder des Bischofs Dietrich von Gurk (1179–1194), zurückführen läßt.

R. S.

J. V. Polc, Councils and Synods of Prague and their Statutes 1362–1395, Apollinaris 52 (1979) S. 200–237; ders., Statutes of the Synods of Prague, 1362–1395, ebd. S. 495–527, Bd. 53 (1980) S. 131–166, 421–457. – Bedingt durch den Tod des ersten Hg. der Prager Synodalbeschlüsse, Rostislav Zelený (vgl. DA 29, 252 f.), hat die Fortsetzung auf sich warten lassen, doch liegen nunmehr die Materialien der Pontifikate Johanns Očko von Vlašim und Johanns von Jenstein in kritischer Edition vor, die man bisher in der ganz unzureichenden Ausgabe Constantin Höflers hat benutzen müssen. Der einleitende Aufsatz enthält die nötigen überlieferungskritischen Angaben, namentlich die Beschreibung der Hss., die fast ausnahmslos Privatabschriften waren (was den Hg. zu Überlegungen hinsichtlich Vervielfältigung und Verbreitung der Statuten veranlaßte); in drei Fortsetzungen folgt dann die Ausgabe von dreißig Synodal- bzw. Diözesanstatuten, soweit sie erhalten sind (manchmal ist das nur noch für Einzelsentenzen der Fall). Dabei wird das bisher bekannte Material nicht nur in verbesserter Form dargeboten, sondern auch um einige (wenn auch nur wenige) Einzelfunde vermehrt; überdies sind neben den Statuten selbst bisweilen damit aufs engste zusammenhängende Textstücke mit herausgegeben worden, etwa die *revocationes* des Matthias von Janov und seiner Anhänger (Nr. 22 u. 23), die den Rahmen aber doch etwas sprengen. Thematisch führen die Statuten über Routinefragen des täglichen geistlichen